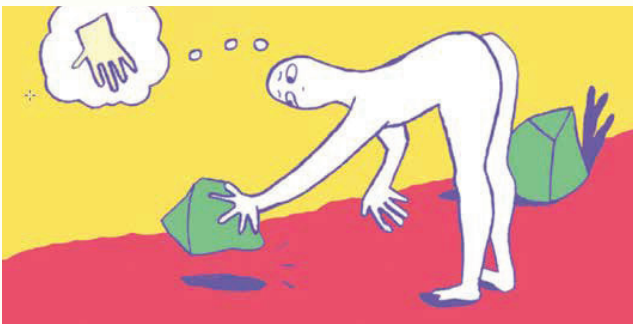


Neuropsychologische Störungsbilder als Quartett

Das Quartett mit 36 Karten führt in die Welt der neuropsychologischen Störungsbilder ein. Bisher ist es nur als Prototyp vorhanden, wir dürfen jedoch vorab und exklusiv eine Auswahl an Themen, Texten und Bildern abdrucken. Wir bedanken uns dafür herzlich beim Entwicklerteam (Konzept und Texte: Silvia Cavelti, Noemi Dannecker, Peter Brugger; Illustrationen und Design: Alexandra Bogucka). Für nächstes Jahr ist eine grössere Auflage des Kartensets zum Druck und Verkauf geplant. Sobald es käuflich erhältlich ist, werden wir alle Informationen dazu im Newsblog der Kliniken Valens publizieren: www.kliniken-valens.ch/blog.

Autotopagnosie (eine Störung im Bereich Körper und Selbst)

Fehlendes Bewusstsein, an welchem Ort (topos) sich ein bestimmter Körperteil am eigenen Körper (auto = selbst) befindet. Betroffene wissen zwar noch, was z. B. ein Knie ist, und können die Knie am Körper eines Gegenübers lokalisieren. Sollen sie jedoch angeben, wo am eigenen Körper sich die Knie befinden, suchen sie etwa an der Schulter, bei den Füßen etc.



Logorrhoe (eine Form von Sprachstörungen)

Anders als bei Personen, die lediglich «schwatzhaft» oder weit-schweifig sind, besteht bei der Logorrhoe ein derart übermässiger Redefluss, dass Betroffene meist nur schwer zu unterbrechen sind. Inhaltlich reicht das Gesprochene von kohärenten Erzählungen bis hin zu nicht nachvollziehbaren Ausführungen, bei denen lediglich noch satzähnliche Strukturen gebildet werden.



Alien Limb (eine Form der Diskonnektionssyndrome)

Ein Körperteil, meist eine Hand, scheint nicht mehr dem eigenen Willen zu gehorchen. Die Hand kann dann auch Tätigkeiten ausführen, die den eigenen Intentionen entgegenwirken: Beispielsweise kann die betroffene Hand die andere, willentlich gesteuerte Hand davon abhalten, etwas zu greifen, oder im Extremfall sogar versuchen, den Betroffenen zu schlagen oder zu würgen.



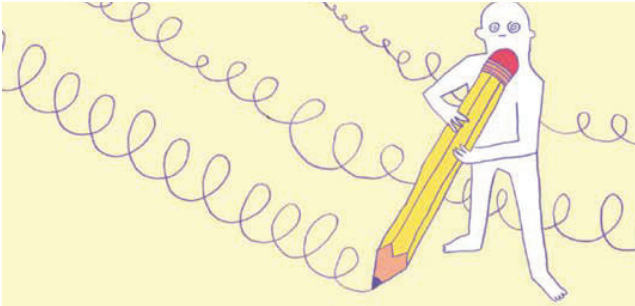
Neglect (eine Form von Raumsinnstörungen)

Neglect bezeichnet die Vernachlässigung von Reizen in einer – meist der linken – Raumhälfte bei intakter Sinneswahrnehmung. Sie kann alle Modalitäten (visuell, auditiv, taktil etc.) betreffen. Sie kann sich auch auf Erinnerungsbilder oder Vorstellungsinhalte beziehen. Betroffene beachten lediglich eine Raumseite, zeichnen nur die Hälfte einer Vorlage ab oder beschreiben nur die eine Seite einer erinnerten Szene.



Perseveration (ein Frontalhirnsyndrom)

Betroffene können sich von einer Handlung oder einem Gesprächsinhalt nicht mehr losreißen. Werden sie bspw. gebeten, drei einfache Schlaufen abzuzeichnen, zeichnen sie einfach weiter, bis sie von außen gestoppt werden. Wer im Denken perseveriert, kommt im Gespräch immer wieder auf bereits Gesagtes zurück und wiederholt sich.

**Korsakoff-Syndrom** (eine Form von Amnesie)

Irreversibler Verwirrheitszustand mit antero- und retrograder Amnesie als Folge von Mangelernährung (häufig bei prolongiertem Alkohol- oder Drogenmissbrauch) und damit häufig assoziiertem Mangel an Vitamin B1. Patienten sind in der Regel desorientiert und produzieren typischerweise spontane Konfabulationen: Das heißt, sie erzählen von scheinbar plausiblen Ereignissen, die jedoch keinen Bezug zur Realität aufweisen.

**Hyperfamiliarität** (eine neuropsychiatrische Störung)

Im Gegensatz zur Prosopagnosie, bei der vertraute Personen nicht erkannt werden, kommt es in der Hyperfamiliarität den Betroffenen vor, als würden ihnen wildfremde Menschen sehr vertraut sein. Versicherungen von Angesprochenen, dass man sich noch nie begegnet ist, werden höchstens intellektuell ernst genommen, können aber das überzeugende Vertrautheitsgefühl nicht korrigieren.

**Werkzeugstörung** (eine Form der Apraxie)

Beeinträchtigung der Pantomime des Gebrauchs von Werkzeugen und Gegenständen bei intakter Motorik. Werden Betroffene bspw. aufgefordert, zu zeigen, wie sie eine Zahnbürste benutzen würden, fahren sie sich mit dem Finger über die Zähne («Bodypart-as-object») oder fassen sich ratlos ins Gesicht. Das Benutzen einer real vorhandenen Zahnbürste gelingt hingegen meist einwandfrei, ausser bei starker Ausprägung der Apraxie.

**Auditive Agnosie** (eine Form von Agnosie)

Unfähigkeit, die Bedeutung von Geräuschen zu erkennen (bei normalem Hörvermögen). Einigen Betroffenen bereitet es besonders Mühe, akustisch ähnliche Signale voneinander zu unterscheiden (Weint ein Baby? Miaut eine Katze?). Andere verwechseln Signale, die in der Bedeutung verwandt sind (greifen etwa zum Telefonhörer, wenn es an der Tür klopft).

**Schau mal**

Auf unserer Rätsel-Seite haben wir, passend zu unserem Fokus-Thema, eine Wahrnehmungs-Aufgabe für Sie. Probieren Sie sie gleich aus. Sie werden staunen, wie uns unser Gehirn an der Nase herumführen kann.